



/ Kundennah und direkt: Insbesondere für Montagefähigkeiten werden qualifizierte Handwerker zukünftig umworben sein. (Foto: Olina.com)

Warum die Gleichung „mehr Montage gleich mehr B-Betriebe“ nicht mehr gilt

Vom B- zum A-Thema

Montagetätigkeiten bleiben in den nächsten Jahren ein wichtiges Thema in der Holzbranche. Eine weitere Zunahme im Tischler- und Zimmererhandwerk ist zu erwarten. Die Vorstellung, Montage mit dem „Ausbluten des Vollhandwerks“ gleichzusetzen, ist jedoch inzwischen veraltet. **MARCUS KNAUF**

■ 2004 veröffentlichte die ProWood-Stiftung des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) eine Studie zum Strukturwandel im Tischlerhandwerk. Sie stellte die starke Zunahme der Anzahl der Montagebetriebe, der sogenannten B-Betriebe (handwerksähnliche Gewerbe nach Anlage B2 der Handwerksordnung), zulasten traditioneller Handwerksbetriebe (A-Betriebe) dar. Die Studie prognostiziert, dass sich diese Entwicklung fortsetzen wird. Die Studie hatte in ihrer Zukunftsprojektion allerdings die Entwicklungen von B-Betrieben und Montage gleichgesetzt und damit zu stark vereinfacht. Daher sind die Ergebnisse in der Öffentlichkeit so aufgenommen worden,

dass die Gleichsetzung von Montage mit den (im Vergleich zu den A-Betrieben schlechter angesehenen) B-Betrieben noch verstärkt wurde. Die Konsequenz: Montage hatte und hat bis heute das Image des „Second Best“.

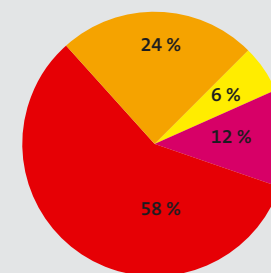
Goldene Zeiten durch Montage

Trifft jedoch die damalige Analyse, dass Montage in Zukunft immer wichtiger wird, heute auch noch zu? Antwort sollen die Ergebnisse einer Expertenbefragung zu Trends in der Holzbranche liefern – der „Delphistudie Holz 2020 revisited“. Sie wurde von Dr. Marcus Knauf 2009 zusammen mit Professor Arno Frühwald vom Zentrum Holzwirtschaft der Universität Hamburg durchgeführt.

Die Frage, ob die Bedeutung von Montagetätigkeiten im Tischler- und Zimmererhandwerk bis 2020 weiter deutlich wachsen wird, wurde von den befragten Experten eindeutig bejaht. Zu diesem Schluss kommen auch alle sonstigen in letzter Zeit vorgelegten Studien. Allerdings ist es heute sehr fraglich, ob die seinerzeit prognostizierte Zunahme der Zahl von B-Betrieben mit der Bedeutungszunahme der Montagetätigkeiten wirklich anhält. Grund dafür sind veränderte Strukturen, die einst zur Etablierung führten. Die „Ich-AG“ gehört der Vergangenheit an und osteuropäische Fachkräfte arbeiten zunehmend in ihren Heimatländern. Zudem sinkt in Deutschland nicht nur die Zahl der Arbeitslosen, zugleich wächst

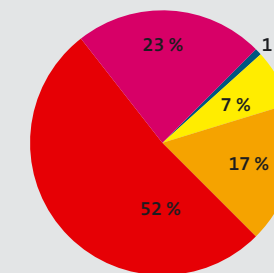
Expertenbefragung zu Trends in der „Delphistudie Holz 2020 revisited“

Bedeutung von Montagefähigkeiten



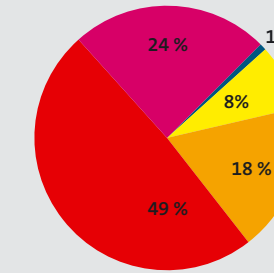
Wird die Bedeutung von Montagetätigkeiten für Tischler und Zimmerer in den kommenden Jahren weiter deutlich wachsen?

Vorfertigungsgrad von Systemen



Verlagert sich mit dem Trend zu Produkten mit hoher Vorfertigung, die Wertschöpfung zunehmend vom Handwerk in die Industrie?

Einsatz von Verbundmaterialien



Werden Verbundmaterialien bzw. Materialkombinationen in der Möbelindustrie und dem Bauwesen bis 2020 stark zunehmen?

■ sehr unwahrscheinlich ■ unwahrscheinlich ■ unklar ■ wahrscheinlich ■ sehr wahrscheinlich

Quelle: Autor

BM Grafik

auch der Umfang der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Darüber hinaus ist erkennbar, dass gerade im Handwerk ein spürbarer Fachkräftemangel einsetzt und qualifizierte Handwerker schon bald umworben werden.

Es besteht gute Hoffnung, dass diese Entwicklung, getrieben u. a. durch die energetische Gebäudesanierung auch die nächsten Jahrzehnte weiter anhält. Allgemein werden handwerkliche Tätigkeiten deutlich stärker vor Ort und weniger im Produktionsbetrieb ablaufen.

Das Fazit also lautet: Es gibt eine gute Zeit, aber die gute alte Zeit der traditionellen Betriebe ist vorbei. Umsatzzuwächse werden zunehmend in der Montage stattfinden und zwar auch bei den Vollhandwerksbetrieben.

Warum kommt es zu diesem Wandel?

Eine wichtige Ursache der Zunahme von Montagen liegt im Produkttrend zu Systemlösungen und Verbundsystemen. Es zeichnet sich hier ein Wachstum von Materialkombinationen ab. Dabei handelt es sich um eine Entwicklung, die von der Möbelindustrie (Materialmix) bis zum Bauwesen

(Mischbauweise) reicht. Die befragten Experten verknüpfen diese Veränderung mit einem Trend zur Verlagerung der Wertschöpfung vom Handwerk in die Industrie. Der Trend zu Systemlösungen ist damit kein Ergebnis von veränderten Strukturen, sondern von Produktinnovationen.

Diese komplexen Systeme mit ihrer Vielzahl an Materialien können zwar nicht mehr handwerklich gefertigt, aber montiert werden. So eröffnen die Systemlösungen auch im Holzhausbau neue Möglichkeiten für das Handwerk. In diesem Bereich könnten sie, nach Ansicht der Experten, sogar zu einem Umsatzzuwachs des Handwerks zulasten des industriellen Fertigungs führen. Bislang wird eine solche Entwicklung jedoch lediglich für Zimmereien prognostiziert. Eine vergleichbare im Tätigkeitsfeld der Tischlereien scheint aber durchaus möglich (z. B. in Konkurrenz zur Möbelindustrie).

Ein großes Stück vom wachsenden Kuchen

Montage bzw. Montagetätigkeit werden in Zukunft wohl nicht mehr als „minderwertig“ beurteilt werden. Eventuell führt der „Zukunftsmarkt Montage“ sogar zu einer gesell-

schaftlichen Aufwertung der handwerklichen Tätigkeit insgesamt.

Da Montage kundennah und direkt ist, hat das Handwerk die Möglichkeit, eine intensivere Beziehung zum Kunden aufzubauen. So steigen die Chancen, sie im Sinne eines Beziehungsmarketings zu nutzen.

Obwohl die Verlagerung von Wertschöpfung in die Industrie natürlich eine Umsatzeinbuße bedeutet, kann man diesen Verlust durch die Ausweitung des Tätigkeitsfeldes in Richtung Montage wieder kompensieren. Denn wenn der ganze Kuchen größer wird, kann man auch ruhig ein Stück abgeben und hat selbst immer noch ein größeres Stück als zuvor. Voraussetzung ist natürlich, die Montagetätigkeit gedanklich aus der „Schmuddelecke“ herauszuholen, in der sie bei vielen liegt und nicht hingehört. ■

Der Autor

Dr. Marcus Knauf ist Tischler und hat Holzwirtschaft studiert. Als Unternehmensberater führt u. a. auch Trendstudien in der Holzbranche durch. www.knauf-consulting.de